

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1924

7.4.1924 (No. 83)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
Karlsruher
Straße Nr. 14
Fernsprecher:
Nr. 953
und 954
Postkonten
Karlsruhe
Nr. 3515

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
E. M. v. d.
Karlsruhe

Wegpreis: In Karlsruhe und auswärts frei ins Haus geliefert monatlich 2,60 Goldmark. — Einzelnummer 10 Goldpfennig, Samstags 15 Goldpfennig. — Anzeigengebühr 12 Goldpfennig für 1 mm Höhe und ein Zeilenbreit. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Briefe, Beiträge und Kontrahententgelt fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder Unvermögen des Lieferanten, hat der Abnehmer keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur bis 25. auf Monatschluß erfolgen.

Amtlicher Teil

Kriegsbeschädigten- u. Kriegshinterbliebenen- fürsorge

** Infolge der Ausführungsverordnung des Badischen Staatsministeriums vom 29. März 1924 (Bad. Ges. u. Verh. S. 59) zur Reichsverordnung über die Fürsorgepflicht ist mit Wirkung vom 1. April 1924 ab die Badische Hauptfürsorgestelle der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge aufgehoben. Ihre Aufgaben sind dem Badischen Arbeitsministerium übertragen. Dadurch ist sichergestellt, daß durch diese Aufhebung, die einen Teil der Vereinfachung der Staatsverwaltung darstellt, die Belange der Kriegsoffer noch wie vor mit derselben Sorgfalt und Gründlichkeit behandelt werden, wie bisher. Es ist insbesondere vorgesehen, daß die Durchführung der Fürsorge keinerlei Unterbrechung oder Verzögerung erleidet.

In den Bezirken und Städten wird sich im Laufe des Monats April der Übergang der Geschäfte von den amtlichen Fürsorgestellen, die insofern noch weiterarbeiten, auf die Bezirksfürsorgeverbände vollziehen. Auch hier darf keinerlei Unterbrechung zum Nachteil der Kriegsoffer eintreten.

Die Schwerbeschädigtenabteilungen in Mannheim, Pforzheim, Karlsruhe, Freiburg, Schopfheim und Konstanz, die die Durchführung des Schwerbeschädigtengesetzes und den Einstellungszwang Schwerbeschädigter besorgen, bleiben erhalten und arbeiten unter Leitung des Arbeitsministeriums unverändert weiter.

Die Lage des Arbeitsmarktes

** Die Besserung der Gesamtarbeitsmarktlage hat aufgehoben. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen (Hauptunterstützungsempfänger) ging von 30 500 auf 26 500 d. h. um 4000 zurück.

In der Landwirtschaft war die Nachfrage im Zusammenhang mit dem Beginn der Frühjahrsarbeiten lebhafter. Auch Gärtner wurden weiterhin verlangt. Steinbruchbetriebe, Ziegeleien und Kalkwerke des Heidelberg Bezirks stellen Arbeitskräfte ein. Die metallverarbeitende Industrie zeigte sich allenthalben aufnahmefähig. Recht guten Geschäftsgang weist die Pforzheimer Schmutzwarenindustrie auf; das gleiche gilt von der Schwarzwälder Uhrenindustrie. Nege gestaltete sich die Vermittlungstätigkeit für die südbadische chemische Industrie, es konnten hier über 100 Arbeiter untergebracht werden. Die Textilindustrie hat gute Beschäftigungslage. Die Papierindustrie zeigt sich in steigendem Maße aufnahmefähig; von verschiedenen Plätzen wird über Nachfrage nach Kartonagearbeiterinnen berichtet, die nicht gedeckt werden kann. Gute Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen in der Lederindustrie. Postlerer für Ledermöbel und Autoattler sind an verschiedenen Plätzen gesucht. Günstig entwickelte sich die Lage im Holz- und Schnitzstoffgewerbe. Es besteht Bedarf an Möbelschreibern und Holzbearbeitungsmaschinen, an Holzdrehern und Holzbildhauern. Die Zigarrenindustrie des Mannheimer Bezirks hat Bedarf an Zigarrenfortierern und -fortierinnen, ebenso an Zigarrenverleberinnen. Im Bekleidungs-gewerbe werden Großtätarbeiter lebhaft gesucht. Ebenso sind Schuhmacher für Maharbeit dauernd verlangt. Von einem größeren Maße wird über Nachfrage nach selbständigen Herren- und Damenfriseurinnen berichtet. Die Vermittlungstätigkeit für das Baugewerbe hat lebhaft eingesetzt. Nach Maurern, Gipsern, Malern usw. wird stark gefragt. Sehr gesucht sind jüngere Köche und Servierpersonal.

Bei den kaufmännischen Angestellten besteht da und dort Nachfrage nach Provisionsreisenden, auch erstklassiges Lager- und Verkaufspersonal ist gesucht. An Banfangeestellten ist Neuzugang von Arbeitsuchenden zu verzeichnen. Bei den Technikern ist großes Angebot von Technikern des Bau- und Maschinensaches vorhanden.

Der Schritt des deutschen Vorkaufers in Paris bei Poincaré hat der Frage gegolten, was nach Ablauf der Weimarer Verträge im besetzten Gebiet am 15. April geschehen soll. Es sollte versucht werden, einen neuen modus vivendi zu finden. Wie von Berliner amtlicher Stelle mitgeteilt wird, hat der Schritt keinen positiven Erfolg gehabt.

Rundgebung des badischen Handwerks

DZ. Karlsruhe, 6. April.

Im großen Festhallaal fand heute eine gewaltige Rundgebung des badischen Handwerks statt. Umrahmt von Orgelklang und geweicht durch den Vortrag des wundervollen Hymnus von Richard Strauß, den Frau Lubmilla Hermann unter reichem Beifall sang, nahm der Festakt folgenden Verlauf:

Der Vorsitzende Stadtrat Groß-Mannheim begrüßte die nach Tausenden zählende Versammlung, insbesondere den amnestenden Staatspräsidenten, sowie die zahlreichen Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden.

Auch der Vorsitzende des Deutschen Handwerksamertages, Plate-Hannover sprach kurze Begrüßungsworte, worauf

Staatspräsident Dr. Köhler

das Wort ergriff, um etwa folgendes auszuführen:

Die badische Regierung entbietet Ihnen allen, die Sie zu der heutigen Rundgebung des badischen Handwerks erschienen sind, herzlich Willkommen. Die gewaltige Teilnahme an der Veranstaltung liefert erfreulicherweise den Beweis, daß die, die des deutschen Handwerks Untergang uns so oft schon prophezeiten, auch heute Unrecht haben. Die Männer, die zu vielen Tausenden hier versammelt sind, dokumentieren lauter als alle Worte es können, den energischen Lebenswillen und die absolute Lebensfähigkeit des deutschen Handwerks. Gemiß, ungeheuerliche Erschütterungen hat auch das deutsche Handwerk in den letzten Jahren über sich ergehen lassen müssen. Der Wüstensturm der Inflation hat auch das Handwerk zu Boden gedrückt; aber härter als alle äußeren Einflüsse war sein entschlossener Wille zu leben und zu wirken. Der mutige Wahlspruch: „Allen Gewalten zum Trost sich erkalten“, hat sich auch in den Jahren tiefsten Unglücks des deutschen Volkes durchgesetzt. Und wie das Volk im Augenblick größter Not, als im gesamten Auslande der Zeitpunkt des endgültigen Zusammenbruchs nach Stunden gezählt wurde, sich auftraute und in den ewig denkwürdigen Novembertagen 1923 „das deutsche Wunder“ einer Festigung seiner Währung schuf, so hat auch das Handwerk die Stunde genützt und sich wieder festen Boden geschaffen.

Des deutschen Volkes Schicksal ist des deutschen Handwerks Schicksal. So stehen auch jetzt Gegenwart und Zukunft des Handwerks mitten im Fluß der wirtschaftlichen und politischen Geschehnisse unseres deutschen Volkes. Gewaltige Opfer sind in den letzten Monaten gebracht worden. Und unsere Währung zu festigen. Reich und Länder haben zu Vereinfachungen ihrer Organisation und der Zahl ihrer Beamten in schärfstem Umfang gegriffen, um ihre Etats ins Gleichgewicht zu bringen. Beamte und Arbeiter mußten sich mit Entlohnungen zufrieden geben, die zum Teil weit unter den Lebensnotwendigkeiten lagen. Unsere gesamte Wirtschaft aber litt unfähiglichen unter der ungeheuren Kreditnot. Aber das Werk der Festigung unserer Währung war gelungen. Sie ist das Kernstück unseres Willens zum Wiederaufstieg.

Nun gilt es, das Errungene zu bewahren. Deshalb steht an der Spitze aller Forderungen die eine große: Volksgenossen, sorgt dafür, daß das Reich in seiner Einheit und Geschlossenheit uns erhalten bleibe. Waren wir, rückschauend, vom Unglück schwer verfolgt, — Krieg, Revolution und verlorener Kampfs sind die Stappen dieses Unglücks, — so könnte uns in der Gegenwart nichts Schlimmeres passieren, als wenn das Volk zerfallen würde. Dieses größte Unglück zu verhüten, gilt es die letzte Kraft anzuspannen. Denn über allen Seinszusammenhang haben wir bis jetzt eines gerettet: die Einheit und Geschlossenheit des Reiches. Geht uns diese verloren, dann ist auch die Stabilisierung unserer Währung dahin, dann waren alle die großen Opfer umsonst gebracht. Denkt zurück an die Zeiten der Inflation, die heute uns nur noch wie ein wüster Traum vor Augen stehen, an jene Tage und Stunden, da uns das Geld unter den Händen zerrann, da die schaffenden Stände Arbeitskraft und Arbeitsgeist um fast nichts dahingeben mußten. Die Zeit soll nicht wieder kommen und sie wird nicht wiederkommen, wenn wir alle entschlossen sind und den Weg gehen, der zum Ziele führt.

Dem deutschen Handwerk ist in diesem Ringen ein besonderer Platz zugewiesen, denn der deutsche Mittelstand ist der Nährboden des ganzen deutschen Volkes. Aus

ihm wachsen immer neue Kräfte empor, aus ihm entspringt in weitem Umfang die fortgesetzte Erneuerung unseres Volkes. Der freie Mann auf freiem Grund ist's, der dem Vaterland fortdauernd wertvolle Kräfte zuführen muß. Er ist's, der das Recht der Persönlichkeit sich gerettet hat und weiter retten soll im Ringen mit dem unpersönlichen Kapital. Er ist und will „Mensch“ sein und keine „Ware“. Der Zusammenbruch unseres Mittelstandes wäre gleichbedeutend mit dem Zusammenbruch der Eigenart deutscher Kultur und deutschen Wesens. Der Schutz dieses Mittelstandes ist deshalb in Wahrheit Kulturarbeit im besten Sinne des Wortes. Neben der Selbsthilfe, die in weitgreifender Organisation sich betätigen muß vor allem auch in der Verbesserung der Betriebsorganisationen und Betriebsführung, ist die Mitarbeit des Staats unerlässlich.

Der Handwerker will kein Almosen, er will Arbeit. Schaffung von Arbeitsgelegenheit ist jetzt erste Aufgabe. Was der Staat im Rahmen seiner eingeengten Ausgabe-wirtschaft tun kann, wird geschehen, hier fördernd mitzuwirken vor allem auch durch Behebung der Neubautätigkeit. Eine weitere außerordentlich dringliche Aufgabe ist die Behebung der Kreditnot, die es jetzt kaum ermöglicht, auch für Aufträge die Rohstoffe zu beschaffen. Mit Ihnen hoffe ich, daß die neue Goldnotenbank eine Erleichterung bringen wird; aber darüber hinaus ist eine internationale Anleihe unumgänglich notwendig. Sie kann aber — das kann man nicht oft genug sagen — nur zustande kommen, wenn das deutsche Volk sich nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch so stabilisiert, daß das Ausland wieder Vertrauen zu ihm haben kann. Ein Volk, das einen einheitlichen, geschlossenen Willen hat, wird dieses Vertrauen sich erwerben; nicht aber ein Volk, das sich selbst bekämpft und im Volksgenossen nicht den ersten Bruder, sondern den ersten Feind sieht. Dabei wird sich aber auch das Ausland darüber klar sein müssen, daß es auch seinerseits dem deutschen Volk die Möglichkeit ruhigen Schaffens wieder geben muß. Ohne das Verfügungsrecht über Rhein- und Ruhrgebiet und ohne Moratorium ist eine produktive deutsche Wirtschaft unmöglich; die fortgesetzten Bedrohungen von Leben und Gut deutscher Bürger müssen ein Ende nehmen.

In eigenen Reiche aber gibts der Fürsorge noch mancherlei. So wird die Steuergesetzgebung darauf bedacht nehmen müssen, den Mittelstand nicht zu erdroffeln. Unsere Steuergesetzgebung bedarf eines alsbaldigen organischen Umbaus. An die Stelle der über 40 einzelnen Steuern müssen einige wenige große Steuern treten, die an den großen Quellen des Einkommens, des Vermögens und des Umsatzes ansetzen. Man wird mit pfleglicher Hand darauf zu achten haben, daß wenn feste Grundlagen unserer Finanzpolitik wieder gefunden sind, die Kapitalbildung nicht unterbunden wird, denn ohne sie ist ein Vorwärtstreben und Vorwärtsschreiten auf die Dauer nicht denkbar. Über allem aber müssen für jede Steuerreform die Worte gelten: Gerechtigkeit und Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit.

Das deutsche Handwerk hatte sich in freier und selbständiger Arbeit die Welt erobert. Die Qualität und der Preis waren es, die den Eroberungszug ermöglichten. Wir sind zurückgeschlagen und zusammengefallen worden; aber ungebeugt ist unser Wille, wieder empor zu kommen. Selbsthilfe und Staatshilfe werden hier einträchtig zusammenarbeiten müssen, um das Ziel zu erreichen. In dem Aufbauprogramm des deutschen Volkes steht der deutsche Handwerker mit an erster Stelle. In ihm verkörpert sich eine Tradition von Jahrhunderten. Herrlicher und schöner hat diesen Gedanken keiner zum Ausdruck gebracht wie unser Richard Wagner in seinem grandiosen Werk: „Die Meisterfinger von Nürnberg“. Er hat die Eigenart des deutschen Handwerkers unsterblich gemacht in der Dürergestalt seines „Hans Sachs“, in dem Manne, der wurzelnd im Boden der Heimatsholle, den Blick sich frei hält für alles Edle und Große. Immer aufs Neue ergreift es uns, wenn wir in dem jubelnden Geschehen auf der Festwiese die hochragende Gestalt vor uns sehen, umbraut vom Jubel des dankbaren Volkes. Und als der junge Rittersmann, Walter Stolzinger es weit ablehnt, in die Meisterzunft aufgenommen zu werden, da tönen ihm aus Sachs'ens Mund die Worte entgegen, die auch ich heute an dieser Stelle dem deutschen Volke zurufen möchte:

Ehrt eure deutschen Meister,
Dann bannt ihr gute Geister.

Wir wollen sie ehren, wir wollen ihnen helfen, denn wir dienen damit dem einen großen Gedanken, der uns alle beherrscht: dem Vaterland. Über alle konfessionellen, über alle Standesunterschiede hinweg sei die Brücke geschlagen, auf der der deutsche Gerold das Banner des Vaterlandes trägt. Über alle Mühen und Sorgen des Kampfs, über allem Rämpfen und Ringen unseres Volkes stehe im Herzen eines jeden unerschütterlich fest der Glaube an unser Vaterland, die Hoffnung auf eine bessere Zukunft und Liebe zu unsern Volksgenossen. Möchten diese drei Sterne dem deutschen Volke immer voranleuchten.

Der Rede des Staatspräsidenten folgte stürmischer Beifall.

Der Kundgebung lag das Thema zugrunde:
Des deutschen Handwerks Schicksalsstunde.

Darüber sprach nun der Generalsekretär des Reichsverbandes, Carl Hermann. Er bedauerte, daß das Verständnis für die wirtschaftlichen Notwendigkeiten in so geringem Maße vorhanden sei. Hoffentlich würden die Wahlen vom 4. Mai nicht zur nationalen Zerrissenheit führen, sondern die Bildung einer verhandlungsfähigen Regierung ermöglichen. Es tue jeder seine Pflicht als Staatsbürger. Die großen politischen Parteien seien der Welt, wo sich der Handwerker durchsetzen müsse. Der Handwerkerstand wolle ein selbständiges Glied in der deutschen Wirtschaft sein und verlange daher volle Gleichberechtigung. Über seine Rolle beim Wiederaufbau könne kein Zweifel bestehen. Der Redner besprach dann die Schrecken der Inflationszeit, die dadurch herbeigeführt wurde, daß die Vermögensverteilung zum Nachteil des Mittelstandes und Handwerks, den unheilvollen Einfluß der Syndikate und Kartelle auf unser Wirtschafts- und Staatsleben und wandte sich dann den Grundbedingungen für den Wiederaufstieg zu, die auf außen- und innenpolitischen Gebiet liegen. Auf der einen Seite sei es die Ordnung der Staatsfinanzen, um die stabile Währung zu erhalten, sowie die Ruhe im Lande, auf der anderen Seite der Wille, uns leben zu lassen. Die volle deutsche Souveränität über alle deutsche Lande gleichzeitig mit der Verkehrseinheit wiederherzustellen. Ohne internationale Kapital werde die deutsche Wirtschaft nicht auskommen können.

Nur so könne die Reparationsfrage gelöst werden. Der Redner betonte die Wichtigkeit des Übergangs zur Goldwährung und behandelte schließlich speziell Handwerkerfragen. Er hob den Wert der Selbsthilfe durch den Ausbau der Berufs- und Wirtschaftsorganisation hervor, würdigte die Bedeutung eines gesunden Handwerkerstandes im Volksganzen und erinnerte an den idealen Zug, der dem Handwerk zu allen Zeiten innewohnte. Der Redner verlangte endliche Durchführung des Berufsgesetzes, das auch die noch Fernstehenden zur Organisation zwingt; er vertrat weiter das Prinzip der Arbeitsgemeinschaft vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer und bekämpfte den schematischen Achtstundentag im Handwerk, dessen Arbeitsprozeß mit denen der Industrie niemals verglichen werden könne. Es müsse alles versucht werden, um die Konsumfähigkeit zu heben. Der materialistische Geist unserer Zeit aber müsse der Liebe aller Volksgenossen weichen (Langanhaltender, stürmischer Beifall).

Es sprachen noch Handwerkskammerpräsident Jermann-Bruchsal und Stadtrat Burkhardt-Seidelberg, worauf die Versammlung das Deutschlandlied anstimmte. Mit einem begeisterten Hoch auf Handwerk und Vaterland wurde die imposante Kundgebung geschlossen.

Politische Neuigkeiten

Die Finanzgebarung des Reichs im letzten Märztrimester

Die Übersicht vom 21. bis 31. März zeigt folgendes Ergebnis in Trillionen Papiermark:

- 1. **Einzahlungen:** a) Steuern, Zölle und Gebühren 167,08, b) Verwaltungseinnahmen 12,04, **Summe der Einzahlungen 179,12.**
- 2. **Auszahlungen:** a) Ausgaben in ausländischer Währung für Ausführung des Friedensvertrags 0,29, b) Allgemeine Reichsverwaltung 118,21, c) Steuerüberweisungen an Länder und Gemeinden 55,74, d) Verkauf von Goldschmuckanweisungen zum Zwecke der Kursstärkung 15,11, **Summe der Auszahlungen 189,34.**

Mitteln Aufschubbedarf 10,21.

In den Erläuterungen zu dem Delatenausweis heißt es: „In den Zeitraum vom 21. bis 31. März 1924 fallen 9 Zahltage. Für den Monat März ergibt sie bei 26 Zahltagen folgendes Bild:

Einzahlungen (nach Abzug der von den Finanzklassen geleisteten Zahlungen) 526,8 Mill. Goldmark, Auszahlungen (ohne die durch die Finanzklassen unmittelbar geleisteten Zahlungen) und zwar: Allgemeine Reichsverwaltung 237,3, Steueranteile an Länder und Gemeinden 155,7, Rücklauf von Goldschmuckanweisungen 92,6 = 485,6 Mill. Goldmark, mithin Überschuf für Monat März 41,2 Mill. Goldmark.

Der Überschuf ergibt sich daraus, daß Steuern, die ursprünglich für den Monat Februar veranschlagt waren, erst im März eingegangen sind. Wenn durch die Überschüsse des Monats März der Zuschufbedarf im Monat Februar (138,5 Millionen Goldmark) nicht in vollem Umfang ausgeglichen ist, so beruht dies mit darauf, daß in dem Ausgabenbedarf für März bereits der größte Teil der am 21. März ausgezahlten Zahlungen für den Monat April enthalten ist. Der Gesamtaufschubbedarf beträgt für die Monate Januar bis März 99,2 Mill. Goldmark. Dieses nach Lage der Verhältnisse nicht ungünstige Ergebnis konnte aber nur dadurch erzielt werden, daß in dieser Zeit einmalige Steuern in ungewöhnlich hohem Maße eingegangen sind, die das Wirtschaftsleben außerordentlich stark belastet haben. Der Gesamtaufschuf für die Zeit vom 16. November 1923 bis 31. März 1924 beläuft sich auf 726,3 Trillionen Papiermark, was infolge der anfänglichen Kurschwankungen einem Goldmarkbetrage von etwa 750 Millionen entspricht. Dieser Betrag konnte aus den Reichskrediten der Rentenbank gedeckt werden.

Die bayerischen Landtagswahlen

Die bayerischen Landtagswahlen haben am Sonntag, den 2. April, in Südbayern und in Nordbayern stattgefunden.

Von Einzelresultaten seien genannt:
In München erhielten nach dem vorläufigen Wahlergebnis: Vereinigte nationale Rechte 12 721, Deutsche Volkspartei 4155, Nationalliberale Landespartei 2065, Bayerische Volkspartei 59 636, Völkischer Block 104 972, Deutscher Block (Demokraten) 7242, Bauernbund 106, Christlich-sozialer Partei 2319, Vereinigte Sozialdemokratie 51 488, UEP 1323, Kommunistische Partei 87 988. In München haben 70 Proz. abgestimmt. Im Volksentscheid haben in München mit „Ja“ 98 937 und mit „Nein“ 189 196 gestimmt. Die Sozialdemokraten weisen erhebliche Einbußen an die Kommunisten auf. Der Gewinn der Nationalsozialisten geht in erster Reihe auf Kosten der Bayerischen Volkspartei und der deutschnationalen Mittelpartei (Vereinigte Nationale Rechte), dann auch der demokratischen Partei (Deutscher Block).

Auch in Nürnberg hatten die deutschnationalen starken Erfolg. In einzelnen Bezirken erhielten sie mehr als die anderen Parteien aufzuweisen. Schlicht schnitt dort die Nationalliberale Partei, des Herrn Dr. Lent ab. Die Sozialdemokraten haben sich dort überall gut gehalten. Die Erfolge der Nationalsozialisten gingen in der Hauptsache auf Kosten der bürgerlichen Parteien.

Bis heute mittag 2 Uhr lagen auch keine vorläufigen Meldungen über das Gesamtergebnis in Bayern vor.

Nüchternheit der württembergischen Regierung

In der Samstag-Sitzung des württembergischen Landtags hat die württembergische Regierung ihren Nüchternheit erklärt, da ein vom Zentrum eingebrachter Antrag, die Entscheidung über den Abbau der Oberämter erst nach den Wahlen zu treffen und sie bis zum 15. Juni zu verlängern, von der Mehrheit unterstützt, mit Stimmeneinheit angenommen wurde. Die Annahme des Zentrumsantrags erfolgte mit 51 Stimmen der Deutschnationalen, des Zentrums und (entgegen ihrer Haltung an letzten Donnerstag) auch der Deutschen Volkspartei gegen 39 Stimmen der Demokratischen Partei und der Sozialdemokraten.

Staatspräsident Dr. Dieber (der auch zugleich Kultusminister ist) erklärte darauf, für sich und den Finanzminister Dr. Schall den Nüchternheit aus der Regierung. Minister Holz (Zentrum) für sich und den Justizminister Beyerle formal ebenfalls den Nüchternheit. Auf Antrag des Demokraten Scheff ist die Neuwahl des Staatspräsidenten auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt, die am Dienstag vormittag 11 Uhr stattfinden soll.

Der Vorgang ist auch für Baden recht beachtenswert. Die badische Regierung hat mit erstem Willen den Abbau von 13 Bezirksämtern vorgenommen und ist auf diesem Standpunkt auch beharrlich und zwar trotz mancher Einwendung. Die württembergische Regierung aber hat gezaubert und letzten Endes sich nur noch auf sieben Oberämter festgelegt. Jetzt ist sie sogar darüber gestolpert und der Abbau bleibt vorläufig unausgeführt. In solchen Fällen scheint uns Beharrlichkeit und ein fester Wille, der ein bestimmtes Ziel im Auge hat, besser am Platze zu sein.

Der Sitz der deutschen Goldnotenbank. Nach Informationen Karlsruher Blätter soll das Projekt der deutschen Goldnotenbank in den letzten Tagen einige neue einschneidende Änderungen erfahren haben, u. a. sollen die Sachverständigen nunmehr beschließen haben, den Sitz des Emissionsinstituts endgültig nach Berlin zu verlegen.

Badischer Teil

Badischer Handwerkstag

10. Karlsruhe, 6. April

Im Landtagsgebäude versammelten sich heute nachmittags die Vertreter des badischen Handwerks zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung. Zugewesen waren die Ministerialräte Huber, Dr. Scheffmeier und Dr. Juchacz, sowie der Vorstand des Landesgewerbeamtes Oberreg. Rat Bucurius.

Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden Stadtrat Großmann sprach als erster Referent Gewerbeinspektor Kollmer vom Landesgewerbeamt über die Lehrlingsausbildung im Handwerk. Er vertrat grundsätzlich die Meisterlehre, forderte Überwachung der Lehrlingsausbildung durch die Organisationen, Probezeit und Eignungsprüfung, sowie Zwischenprüfungen nach dem 1. und 2. Lehrjahre und stellte auch für die Ausbildungsmethode eine Reihe von Richtlinien auf. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung sei die Lehrbefähigung des Meisters und der Einfluss des regelmäßigen Gewerbebesuchs.

Es folgt eine kurze Ansprache des gleichfalls anwesenden Vorsitzenden des Deutschen Handwerkskammertages, H. H. Hannover, der aufmunternde Worte an die Meister richtete und den Arbeitswillen über alles stellte, damit das Vaterland wieder aufgerichtet werden kann.

Handwerkskammerpräsident Huber-Freiburg unterstützte als zweiter Referent die Ausführungen des Herrn Kollmer, worauf eine in dessen Sinn gefasste Entschließung einstimmig Annahme fand.

Landtagsabgeordneter, Handwerkskammerpräsident Dr. Serfurth-Konstanz behandelte das Thema: Geld und Kredit für das Handwerk. Er betonte, daß alles getan werden müsse, um unsere Währung stabil zu erhalten. Die Rentenmarktkredite dürften dem Handwerk und Gewerbe nicht verweigert werden, nachdem man dieses restlos zur Rentenmarkumlage herangezogen habe. Die Zinssätze für Privatkredite seien zu hoch. Der Redner zeichnete dann die Wege, um aus der Geldknappheit und Kreditnot herauszukommen und forderte Förderung des Sparfusses. Nach kurzer Ansprache wurde eine entsprechende Entschließung angenommen.

Das letzte Referat, gehalten von Handwerkskammerpräsident Endres-Karlsruhe, galt der Frage, wie die Bautätigkeit wieder zu beleben sei. Der Redner übte scharfe Kritik an der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen und forderte grundsätzlich die rasche Wiedereinführung der privaten Bautätigkeit unter Zeichnung einer Reihe von Maßnahmen, die das Bauen erleichtern sollen. Eine dahingehende Entschließung fand gleichfalls einstimmige Annahme.

Nachdem Ministerialrat Huber für die Einladung gedankt und die dringende Bitte ausgesprochen hatte, daß alle Meister auf den regelmäßigen Schulbesuch ihrer Lehrlinge Wert legen möchten im Interesse der Zukunft des Handwerks wurde die Tagung geschlossen.

Zum Eisenbahnerstreik

Die Streiklage im eigenen Direktionsbezirk wie in den übrigen Direktionsbezirken hat sich gegenüber Samstag nicht geändert, insbesondere ist eine Verschärfung nirgends zu bemerken. Die Verhandlungen zwischen Reichsverkehrsministerium und Spitzenorganisationen gehen weiter. Alle gegenseitigen Mitteilungen entsprechen nicht den Tatsachen.

Sonntag vormittag sind die Arbeiter des Bahnbetriebswerks Halingen in Streik getreten. Die Arbeiter des Stationsamts Basel Rangierbahnhof haben sich nachmittags dem Streik angeschlossen. Im übrigen ist die Streiklage unverändert.

Der Betrieb und Verkehr ist im ganzen Direktionsbezirk Karlsruhe uneingeschränkt aufrecht erhalten. Der stellvertretende Präsident der Reichsbahndirektion, Abteilungsleiter Bitterich, hat aus Anlaß des Eisenbahnerstreiks folgenden Aufruf erlassen:

Aufruf

An die Reichsbahnbeamten im Direktionsbezirk Karlsruhe!
Der Deutsche Eisenbahner-Verband, die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner und die Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Antärter versuchen in einem Aufruf an das badische Eisenbahnerpersonal vom 4. April Bewirkung in die Reihen der Beamten zu tragen und sie von ihrer Pflicht abzuhalten. Dieses Vorgehen ist umso verwerflicher, als es in dem Augenblick geschieht, in welchem nach langen Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Arbeiterorganisationen eine Einigung über die Lohnhöhe und die sonstigen strittigen Punkte erzielt worden ist. Die Pflicht der Reichsbahn ist es, im Interesse der Allgemeinheit den Betrieb mit allen Mitteln aufrecht zu erhalten. Die Beamten haben bisher die Verwaltung hierin treu unterstützt und so eine schwere Schädigung unseres Wirtschaftslebens und unserer ganzen Heimat verhütet. Ich habe das bestimmte Vertrauen zu allen Beamten des Direktionsbezirks, daß sich hierin nichts ändert. Nach ausdrücklicher Weisung des Herrn Reichsverkehrsministers ist jeder Eisenbahnbeamte verpflichtet, seine volle Kraft für den Dienst einzusetzen. Gegen dieser Pflicht verstoß, wer Arbeiten nicht ausführt, die seiner Dienststellung gemäß ihm obliegen oder von der zuständigen Stelle aufgetragen werden. Zu solchen Arbeiten gehören auch Arbeiterverrichtungen im engeren Sinne. Jede willkürliche Dienstverweigerung ist eine Verletzung der Amts- und Dienstpflichten.

Beamte bleibe bei Eurer Pflicht und unterstütze mit allen Kräften die glatte Durchführung unseres glücklicherweise wieder aufstrebenden Verkehrs. Daburch würdet Ihr am sichersten die Verbesserung auch Eurer eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse. Zeigt auch bei diesem Anlaß der Öffentlichkeit den Wert des Berufsbeamtenstums.

Karlsruhe, den 5. April 1924.
Der Präsident der Reichsbahndirektion
In Vertretung:
Bitterich

Kurze Nachrichten aus Baden

DZ. Mannheim, 5. April. Der Regierungsrat im badischen Sozialministerium, Fischer, der mit der Vermittlung in den Arbeitsverhältnissen der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik betraut wurde, sandte einen Aufruf an die Arbeiterschaft des Werkes, worin der Regierungsvorsetz betont, daß der unter Mitwirkung der Grundlagen und unter Ausschaltung der rechtmäßigen Vertretung der Arbeiterschaft tätige Industrierat der Chemie alle Bemühungen um Beilegung des Kampfes unmöglich mache. Der Arbeiterschaft bleibe nur die Wahl: entweder sie folge weiter der Parole des Industrierates der Chemie und komme dabei immer tiefer in Not und Elend ohne die geringste Aussicht auf eine Beendigung des Kampfes, oder sie kehre zurück zur Wiederaufnahme der Arbeit und setze damit die Gewerkschaften als Tarifvertragspartei in den Stand, nach der Wiederaufnahme der Arbeit die Wünsche der Arbeiterschaft zu vertreten.

DZ. Weizen (Amt Donndorf), 3. April. Im hiesigen Karlsruher Wert ist die Arbeit am Dienstag wieder aufgenommen worden, nachdem sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf einer mittleren Linie über die neunstündige Arbeitszeit geeinigt haben.

Aus der Landeshauptstadt

Bunter Abend im Konzerthaus. Felix Baumbach veranstaltete gestern Abend wieder im Namen des Landes-Theaters einen bunten Abend im Konzerthaus. Er war recht gut besucht und zeigte ein wirklich amüsanteres Programm. Zunächst wurde der kleine Einakter „Und das Licht ertönt“ von Preda aufgeführt. Das Werkchen ist nicht leicht und paßt gut in den Rahmen eines solchen Abends hinein. Zur Mitwirkung sind nur zwei Kräfte des Ensembles nötig. Von ihnen bot Fräulein Kasse eine recht annehmbare Leistung, während Herr Wärdner meinem Geschmack nach etwas schwerfällig spielte, dieses „schwerfällig“ natürlich im künstlerischen Sinne verstanden. — Besonders freudige Aufnahme fand die „Don Carlos-Parodie“, die, wie man sich erzählt, von keinem Geringeren als Max Reinhardt verfaßt wurde. Man muß diese grandiose Verballung gesehen haben; eine Beschreibung ihres Inhaltes würde der Komik des Ganzen doch nicht gerecht werden. Es wirkten in der Parodie mit: Herr Baumbach als König Philipp II., Fräulein Center als Königin, Herr Brand als Don Carlos, Herr Welti als Posa und Paulchen Müller in der Uniform eines Feuerwehmannes als Träger aller übrigen Rollen der bekannten Tragödie. — Aus dem bunten Teil der Darbietungen sollen mit besonderem Lobe erwähnt werden: Herr Wärdner, der mit einer Baritonstimme, die so schön ist, daß sie ihm eine große Zukunft prophezeit, den „Archibald Douglas“ von Edvard Lang, Paulchen Müller mit einem feiner famosen tomischen Scherzchen und Hugo Böcker mit einer Dialektreife.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	7. April		5. April	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	1 566 100	1 573 900	1 551 100	1 558 900
Kopenhagen	698 200	701 800	694 300	697 700
Italien	187 000	188 000	184 500	185 500
London	18 205 000	18 295 000	18 005 000	18 095 000
Newyork	4 190 000	4 210 500	4 190 000	4 210 500
Paris	245 400	256 500	241 900	243 100
Schweiz	732 200	735 800	732 200	735 800
Prag	127 100	127 900	127 100	127 900
Wien (100 Kronen)	60 800	61 200	60 800	61 200

Die kleine Ziffer bedeutet die Zuteilung in Prozent

Die Frankfurter Messe wurde am gestrigen Sonntag eröffnet. Der Besuch war schon in den frühen Morgenstunden sehr reg. Besonders stark ist vertreten die Leder- und Textilbranche, wo auch das Geschäft am ersten Tage recht lebhaft war. Ausländische Käufer waren leider wenig zu erblicken, da die deutsche Ware infolge ihrer hohen Preise nicht konkurrenzfähig ist. Sehr gut besichtigt war auch die Radmesse, wo man den ganzen Tag den Frankfurter Rundfunkdienst anhören konnte.

Zentral-Handels-Register für Baden.

Baden. 22.27
Handelsregister-Eintrag
Abt. B Band II O.-Z. 250
Firma **Altenberg**
Firma **Altenberg** in
Baden-Baden. Die
Prokura des Kaufmanns
Eduard Gallus in Baden-
Baden ist erloschen. Die
Prokuristin Jose Müller
hat sich mit dem Diplo-
matingenieur Karl Saur in
Baden-Baden verehelicht,
die ihr erteilte Gesamt-
prokura bleibt bestehen.
Dem Kaufmann Eduard
Sauer in Dos ist Ge-
samtprokura erteilt.
Baden, 28. März 1924.
Der Gerichtsschreiber des
Amtsgerichts.

Baden. 22.28
Handelsregister-Eintrag
Abt. A Band I O.-Z. 250
Firma **Badenia Dra-
gerie** Paul Klinge Nachfol-
ger Apotheker Wilhelm
Dupla in Baden-Baden.
Die Prokuristin Anna
Kall hat sich mit dem
Firmeninhaber Wilhelm
Dupla verehelicht. Die ihr
erteilte Prokura bleibt
auch weiterhin erteilt.
Band III O.-Z. 29: Firma
Fritz **Scharfsmidt** in
Baden-Baden. Inhaber ist
Kaufmann Fritz Scharf-
smidt in Baden-Baden.
Band III O.-Z. 30: Firma
Babische Lederwaren-
fabrik Paul Wertheimer
in Baden-Baden. Inhaber
ist Kaufmann Paul Wer-
theimer in Baden-Baden.
Baden, 28. März 1924.
Der Gerichtsschreiber des
Amtsgerichts.

Baden. 22.29
Handelsregister-Eintrag
Abt. B, Band II O.-Z. 55
vom 28. März 1924: Firma
Autobus **Deller** Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung in Baden-Baden.
Der Gesellschaftsvertrag
ist am 15. März 1923
festgestellt. Gegenstand
des Unternehmens ist der
Erwerb und der Fortbetrieb
des bisher unter der Fir-
ma Otto Wülfel, Auto-
mobilgeschäft hier von
Georg Heller betriebenen
Geschäfts sowie der Er-
werb, die Errichtung und
der Fortbetrieb gleichar-
tiger Unternehmungen, die
Beteiligung an anderen
Unternehmungen ähn-
licher Art und Vertretung
solcher Unternehmungen.
Das Stammkapital beträgt
1.000.000 Mark. Der Ge-
sellschafter **Georg Heller**
bringt als Sacheinlage ein
Personenautomobil im
Wert von 1.000.000 Mark
in die Gesellschaft ein. So-
weit der Einbringungs-
wert des Herrn Heller die
Stammeinlage übersteigt,
ist der überschüssige Betrag
von der Gesellsch-
aft jenseit mit 8 % vom
1. April 1923 an bei Jah-
reszinszahlung zu ver-
zinsen und auf vorherge-
gangene halbjährliche Rück-
zahlung auszuführen. Sind
mehrere Geschäftsführer
bestellt, so wird die Gesell-
schaft durch mindestens
zwei Geschäftsführer oder
durch einen Geschäftsführer
und einen Prokuristen
vertreten. Geschäftsführer
sind **Georg Heller**,
Autogaragenbesitzer und
dessen Ehefrau **Ida** geb.
Höle, beide in Baden-
Baden. Die Bekanntmachun-
gen der Gesellschaft erfolgen
in dem jeweiligen
amtlichen Veröffentlichungs-
blatt des Amtsgerichts Ba-
den.

O.-Z. 56 vom 1. April
1924: Firma **Schirer &
Co.** Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung in Ba-
den-Baden. Gegenstand
des Unternehmens ist die
Herstellung u. der Vertrieb
der Eigenfabrikate der Ge-
sellschaft — **Wadertige**
Loroten. Die Gesell-
schaft ist außerdem berech-

tigt, andere, gleiche oder
ähnliche Unternehmungen
zu erwerben und sich in
jeder beliebigen Weise an
solchen zu beteiligen.
Stammkapital 5000 Gold-
mark. Die Gesellschaft
wird, wenn nur ein Ge-
schäftsführer bestellt oder
vorhanden ist, durch die-
selben, wenn mehrere Ge-
schäftsführer bestellt oder
vorhanden sind, entweder
durch zwei gemeinsam
oder durch einen Ge-
schäftsführer mit einem
Prokuristen vertreten. Ge-
schäftsführer ist Kauf-
mann **Georg Schirer** in
Baden-Baden. Die Be-
kanntmachungen der Ge-
sellschaft erfolgen aus-
schließlich im Deutschen
Reichsanzeiger.
O.-Z. 57 vom 2. April
1924: Firma **Blum & Le-
win** Möbelvertrieb Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung in Baden-Baden.
Der Gesellschaftsvertrag
ist am 27. November 1923
festgestellt und am 11.
März 1924 in §§ 1 und 4
geändert worden. Gegen-
stand des Unternehmens ist
der Groß- und Klein-
handel mit Möbeln, Pol-
sterwaren, Dekorations-
artikeln aller Art und
ähnlichen Waren. Die Ge-
sellschaft darf ähnliche Un-
ternehmen erwerben und
sich an solchen beteiligen.
Stammkapital 5000 Gold-
mark. Geschäftsführer
sind: **Albert Levin**, Kauf-
mann und **Jakob Blum**,
Kaufmann, beide in Ba-
den-Baden. Jeder Ge-
schäftsführer kann die Ge-
sellschaft einzeln vertreten.
Die gesetzlich vorgeschrie-
benen öffentlichen Bekannt-
machungen der Gesellschaft
geschehen durch die Karls-
ruher Zeitung.
Baden, 2. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 31
Firma **Dermann Stein-
berg** in Düsselbör, Zweig-
niederlassung in Baden-
Baden. Inhaber ist Kauf-
mann **Albert Steinberg** in
Düsselbör. Dem Kauf-
mann **Richard Magnus** und
Max Reichard in Düssel-
bör ist Einzelprokura erteilt.
O.-Z. 32: Firma **C. E.
Burgermeister & Co.** in
Baden-Baden. Offenehan-
dels-Gesellschaft mit Be-
ginn am 5. Februar 1924.
Beschriftlich haltende Ge-
sellschafter sind Kaufmann
Eugen Burgermeister in
Baden-Baden und Kauf-
mann **Nudolf Schilling**
in Pforzheim.
Baden, 4. April 1924.
Der Gerichtsschreiber des
Amtsgerichts.

Bruchsal. 22.30
Im Handelsregister B
Band II O.-Z. 4 wurde
eingetragen: Firma **Un-
terbadische Gesellschaft für
Tabakverarbeitung** mit be-
schränkter Haftung in
Bruchsal. In Helmsheim
ist eine Zweigniederlas-
sung errichtet. Gegenstand
des Unternehmens ist die
Herstellung von Tabakfa-
brikaten jeder Art und der
Handel mit solchen. In
Verfolgung dieses Zweckes
kann die Gesellschaft gleich-
artige oder ähnliche Un-
ternehmungen erwerben,
sich an solchen beteiligen,
oder deren Vertretung
übernehmen, Interessens-
gemeinschaften eingehen,
auch Filialen an anderer
Stelle errichten. Das
Stammkapital beträgt 5000
Goldmark. Zu Geschäfts-
führern sind bestellt: **Ernst
Höll**, Fabrikant in Bruch-
sal und **Johann Stein**,
Kaufmann in Helmsheim.
Der Gesellschaftsvertrag
ist am 13. Februar 1924
festgestellt. Die Geschäfts-
führer vertreten die Ge-
sellschaft einzeln. Die öf-
fentlichen Bekanntmachun-
gen der Gesellschaft erfol-
gen in der Karlsruher
Zeitung.
Bruchsal, 27. März 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 33
Firma **W. 999**
Handelsregister-Eintrag
Abt. A Band I O.-Z. 77:
Firma **Jac. Wenzl** in
Wühl i. B. ist in die be-
stehende offene Handels-
gesellschaft als weiterer
persönlich haftender Ge-
sellschafter eingetreten.
Dessen bisherige Prokura
ist erloschen.
Wühl, den 28. März 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 34
Firma **Donaueschingen**. 22.38
In das Handelsregister
B O.-Z. 13 wurde heute
eingetragen zur Firma
**Dampfsäge- und Habel-
werke Donaueschingen** m.
b. & S. in Donaueschingen.
Die Vertretungsbe-
fugnis des Liquidators
Josef Klein in Frechen ist
beendet. Die Firma ist
erloschen.
Donaueschingen,
den 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 35
Firma **Durlach**. Handelsregister
A. Eingetragen am 2.
April 1924 zur Firma:
**Neumarmorwerk Durlach
Albert Gontter** mit dem
Sitz in Durlach; Dem
Kaufmann **Erwin Ruf**
in Durlach ist Prokura
erteilt. Amtsgericht. 22.30

Ettlingen. 22.32
Zu Handelsregister B
O.-Z. 13 betr. Kunst-
fabrikation m. b. in
Ettlingen wurde
eingetragen: Durch Ver-
schluß der Gesellschafter-
versammlung vom 14. Ok-
tober 1923 ist das Stamm-
kapital um 200.000 Mark
erhöht und beträgt jetzt
400.000 Mark.
Ettlingen, 31. März 1924.
Abt. B, Band III O.-Z.

Heidelberg. 22.351
Handelsregister-Eintrag
Abt. A Band I O.-Z. 320:
Die Firma **Schwarz &
Krauth** ist geändert in
**Schwarz & Krauth Nach-
folger, Inh. Käthe Käse**
und der Niederlassungs-
ort nach Karlsruhe verlegt.
Inhaberin ist jetzt Woh-
nbesitzerin **Käthe Käse**,
geb. **Wodden** in
Karlsruhe.
Abt. B Band III O.-Z. 86
zur Firma **Klub-
Lebermöhlfabrik Aktien-
Gesellschaft** in Heidelberg:
Durch Beschluß der außer-
ordentlichen Generalver-
sammlung vom 29. De-
zember 1923 wurde das
Grundkapital um 9.000.000
Mark erhöht und beträgt
jetzt 36.000.000 Mark. Die
neuen Stammaktien im
Betrage von je 100.000 M.
werden zum Kurse von
mindestens einer Goldmark
ausgegeben.
Band III O.-Z. 101:
Firma **Eisinger & Win-
kler** Tabakfabrik Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
in Heidelberg-Kirchheim.
Der Gesellschaftsvertrag ist
am 20. Februar 1924 fest-
gestellt. Gegenstand des
Unternehmens ist die Ver-
stellung von Tabakfabrika-
ten, insbesondere von
Raukubak sowie die Ver-
teilung an anderen Un-
ternehmungen der Tabak-
branche. Stammkapital:
9000 Goldmark. Geschäfts-
führer sind **Oskar Eisinger**,
Kaufmann in Heidelberg-
Kirchheim, **Nudolf Win-
kler**, Kaufmann in Heidel-
berg. Sind mehrere Ge-
schäftsführer bestellt, so
wird die Gesellschaft durch
mindestens zwei Geschäfts-
führer vertreten. Vertretun-
gen erfolgen im Deutschen
Reichsanzeiger.
O.-Z. 102: Firma **S.
Reißner & Gebr. Beer** Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung in Hochbach bei
Heidelberg. Gesellschafts-
vertrag vom 1. März 1924.
Gegenstand des Unter-
nehmens ist die Geschäft-
einer Annoncenexpedition
gegen Provision, Kellere-
beratung u. alle damit zu-
sammenhängenden Geschäfte,
ferner Zeitungsvertrieb,
Sortimentsverkauf und
Kopiergeschäft. Stammkapital:
5100 Goldmark. Geschäfts-
führer sind: **Dr. Jakob
Friedrich Reißner** Witwe,
Bedwig geb. **Joos**, **Julius
Beer**, Kaufmann, und
Ernst Beer, Kaufmann,
alle in Hochbach b. H.
Jeder Geschäftsführer kann
einzeln die Gesellschaft in
allen gerichtlichen u. außer-
gerichtlichen Angelegenheiten
vertreten. Die drei Ge-
sellschafter **Dr. Jakob
Friedrich Reißner** Witwe,
Bedwig geb. **Joos**, **Julius
Beer**, Kaufmann, und
Ernst Beer, Kaufmann,
alle in Hochbach b. H.,
bringen jeder eine neue
Schreibmaschine und einen
Schreibmaschinensatz in
die Gesellschaft im Werte
von je 500 M. in Anrech-
nung auf ihre Stammein-
lage ein. Bekanntmachun-
gen der Gesellschaft erfol-
gen durch den Deutschen
Reichsanzeiger.
Heidelberg, 10. März 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 88
zur Firma **Sanatorium
Soolbad Rappenaun**, Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung in Heidelberg. Durch
Beschluß der Versamm-
lung der Gesellschafter v.
5. April 1923 wurde das
Stammkapital um 200.000
Mark erhöht und be-
trägt jetzt 1.500.000 Mark.
Abt. B, Band III O.-Z.

103: die Firma **Wolf &
Co.** Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung in Hei-
delberg bei Heidelberg.
Der Gesellschaftsvertrag ist
am 27. Dezember 1923
festgestellt. Gegenstand des
Unternehmens ist der An-
und Verkauf von Mäse-
maschinen und Mählein-
richtungen jeder Art.
Stammkapital:
5.000.000 000 000 M.
Geschäftsführer sind **Wilhelm
Wolf**, **Wäldenbauer**, und
Jacob Widhalm, Kauf-
mann, beide in Heidelberg.
Sind mehrere Ge-
schäftsführer bestellt, so
wird die Gesellschaft durch
mindestens zwei Geschäfts-
führer oder durch einen
Geschäftsführer und einen
Prokuristen vertreten. Be-
kanntmachungen erfolgen
nur in den „Heidelberger
Neuesten Nachrichten“.
Heidelberg, 12. März 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 89
zur Firma **Wenzinger-
Fendel, Transportge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung**, Karlsruhe, mit
einer Zweigniederlassung
in Mannheim eingetragen:
Die Vertretungsbe-
fugnis des Geschäftsführ-
ers **Josef Rehefeld**,
Karlsruhe, ist beendet.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 90
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 91
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 92
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 93
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 94
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 95
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 96
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 97
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 98
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 99
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 100
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 101
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 102
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 103
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 104
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 105
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 106
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 107
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 108
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 109
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 110
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 111
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 112
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 113
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 114
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 115
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 116
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 117
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 118
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 119
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 120
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 121
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 122
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 123
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 124
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 125
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 126
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 127
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 128
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 129
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 130
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 131
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 132
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 133
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 134
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 135
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 136
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen:
Dem **Berner Grabenstein**,
Kaufmann, Karlsruhe, ist
Gesamtprokura derart erteilt,
daß er gemeinschaftlich
mit einem Vorstands-
mitglied oder mit einem
anderen Prokuristen der
Gesellschaft diese zu ver-
treten berechtigt ist.
Karlsruhe, 1. April 1924.
Abt. B, Band III O.-Z. 137
zur Firma **Willing & Jol-
ler, Aktiengesellschaft für
Bau- und Kunsttischlerei**
in Karlsruhe eingetragen

als Geschäftsführer aus-
geschieden.
Mannheim, 7. März 1924.
Bad. Amtsgericht B.-G. 4.
Mannheim. 8.855
Zum Handelsregister B
Band XXVIII O.-Z. 36
wurde heute die Firma
„Geo F. Käpernick Gesell-
schaft mit beschränkter Haf-
tung“ in Mannheim P. 1. 4.
Zweigniederlassung, Sitz:
Frankfurt a. M. eingetragen.
Der Gesellschaftsver-
trag der Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, ist
am 10. Dezember und 21.
Dezember 1923 festgestellt.
Gegenstand des Unterneh-
mens ist die Herstellung
und der Vertrieb von opti-
schen Artikeln aller Art
sowie die Ausdehnung dies-
es Geschäftsbetriebs auf
ähnliche Berufszweige, die
hiermit direkt oder indi-
rekt zusammenhängen. Das
Stammkapital beträgt 1200
Millionen Mark. Die Ge-
sellschaft wird, soweit nicht
einzelnen Geschäftsführern
ausdrücklich die Befugnis-
sur Einzelvertretung er-
teilt ist, entweder durch
zwei Geschäftsführer oder
durch einen Geschäftsführer
gemeinschaftlich mit
einem Prokuristen vertre-
ten. Georg Friedrich Kä-
pernick, Optiker, Lucas Ro-
bert Nischenfelder, Kauf-
mann, Dina Käpernick,
geb. Nischenfelder, alle in
Hofheim i. T., sind Ge-
sellschaftsführer. Jeder der-
selben ist selbstständig zur
Vertretung der Gesellschaft
berechtigt. Für alle Be-
zimmungen der Gesell-
schaft ist der Deutsche
Rechtsanzeiger bestimmt.
Mannheim, 8. März 1924.
Bad. Amtsgericht B.-G. 4.
Mannheim. 8.856
Zum Handelsregister A
Band XXIV O.-Z. 157
wurde heute die Firma
„Wilk & Mat“ in Mann-
heim eingetragen. Persön-
lich haftende Gesellschafter
sind: Käthe Wilk, ledig,
und Theodor Mat, Kauf-
mann, beide in Mann-
heim. Dem Karl Wilk,
Kaufmann, Mannheim, ist
Prokura erteilt. Die of-
fene Handelsgesellschaft hat
am 27. Februar 1924 be-
gonnen. Die Gesellschafterin
Käthe Wilk ist von der
Vertretung der Gesell-
schaft ausgeschlossen.
Mannheim, 10. März 1924.
Bad. Amtsgericht B.-G. 4.
Mannheim. 8.857
Zum Handelsregister B
Band XXIV O.-Z. 56,
Firma „Suberitfabrik Al-
tengesehellschaft“ in Mann-
heim wurde heute einge-
tragen. Das Grundkapital
ist gemäß den bereits
durchgeführten Beschlüssen
der Generalversammlungen
vom 23. Juni, 17.
Juli und 10. Oktober 1923
um 6 Millionen Mark er-
höht und beträgt jetzt 22
Millionen Mark. § 4 Ab-
satz 1 des Gesellschaftsver-
trags, betreffend das
Grundkapital, und die Al-
tenteilung, ist durch
Beschluss des Aufsichtsrats
vom 10. Oktober 1923 neu
gefasst. Fabrikant Kurt
Bender, Mannheim, ist als
Vorstandsmitglied bestellt.
Neben der Vorstandsmit-
glieder, Fabrikant Rudolf
Weser, Mannheim, und
Fabrikant Kurt Bender,
Mannheim, ist beauftragt,
die Gesellschaft selbstständig
zu vertreten. Die 600 neuen
auf den Inhaber lautenden,
Aktien über je 10.000
Mark werden zum Nenn-
betrag ausgeben.
Mannheim, 10. März 1924.
Bad. Amtsgericht B.-G. 4.
Mannheim. 8.858
Zum Handelsregister B
Band XII O.-Z. 31, Fir-
ma „Elektrische Kraftver-
sorgung Aktiengesellschaft“
in Mannheim wurde heute
eingetragen. Die Proku-
ra des August Holzbeuer
ist erloschen.
Mannheim, 11. März 1924.
Bad. Amtsgericht B.-G. 4.
Mannheim. 8.859
Zum Handelsregister B
Band XVII O.-Z. 27, Fir-
ma „Robert Gerling &
Co. Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung“ in
Mannheim wurde heute
eingetragen. Direktor Paul
Borawski, Mannheim, ist

als Geschäftsführer be-
stellt. Heinrich Birg ist
als Geschäftsführer aus-
geschieden.
Mannheim, 11. März 1924.
Bad. Amtsgericht B.-G. 4.
Mannheim. 8.883
Zum Handelsregister B
Band III O.-Z. 36, Fir-
ma „Kryphwert Edel-
stein Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung“ in
Schriesheim, wurde heute
eingetragen. Die Gesell-
schaft ist aufgelöst. Frau
Elisabeth Amann, Redar-
gemünd, ist zum Liquidator
bestellt.
Mannheim, 13. März 1924.
Bad. Amtsgericht B.-G. 4.
Mannheim. 8.885
Zum Handelsregister A
Band VI O.-Z. 134, Fir-
ma „M. Luppheimer &
Sohn“ in Mannheim,
wurde heute eingetragen.
Kaufmann Wilhelm Gu-
dehus, Mannheim, ist als
persönlich haftender Ge-
sellschafter eingetreten.
Mannheim, 8. März 1924.
Bad. Amtsgericht B.-G. 4.
Mannheim. 8.886
Zum Handelsregister B
Band XVI O.-Z. 7, Fir-
ma „B. C. Lind & Co.
Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung“ in Mann-
heim, wurde heute einge-
tragen. Emil Heinrich ist
als Geschäftsführer aus-
geschieden. Fritz Rutel,
Mannheim, ist als Ge-
sellschaftsführer bestellt.
Mannheim, 14. März 1924.
Bad. Amtsgericht B.-G. 4.
Mannheim. 8.887
Zum Handelsregister B
Band XXIV O.-Z. 33,
Firma „Kraftanlagen Al-
tengesehellschaft“ in Mann-
heim, wurde heute einge-
tragen. Diplomingenieur
John Fröhlich, Mannheim,
ist als Prokurist bestellt.
Mannheim, 14. März 1924.
Bad. Amtsgericht B.-G. 4.
Mannheim. 8.888
Zum Handelsregister B
Band XXIV O.-Z. 55,
Firma „Motor“ Betriebs-
aktiengesellschaft in Mann-
heim, wurde heute einge-
tragen. Der Gesellschafts-
vertrag ist durch Beschluss
der Generalversammlung
vom 4. März 1924 in den
§§ 1 (Firma), 2 (Gegen-
stand des Unternehmens),
5 (Aktienteilung), 6
(Form der Aktien), 23 (Be-
rufung der Generalver-
sammlung) geändert; die
§§ 28 und 29 sind gestri-
chen. Die Firma ist ge-
ändert in: „Melliand-Ge-
sen-Industrie Aktiengesell-
schaft“. Gegenstand des
Unternehmens ist jetzt:
Herstellung und Vertrieb
der nach Melliands Ver-
fahren hergestellten Seifen
für industrielle und andere
Zwecke. Die Gesellschaft
ist berechtigt, sich an ge-
einen oder ähnlichen Unter-
nehmungen in jeder zuläs-
sigen Form zu beteiligen,
solche zu erwerben und zu
vertreten. Kurt Eimer u.
Karl Hoffmann sind als
Vorstandsmitglieder aus-
geschieden. Kaufmann Ja-
cob Schuster, Ludwigshaf-
en a. Rh., ist als Vor-
stand bestellt. Die Prokura
des Theodor Mai ist er-
loschen. Die Aktien lauten
auf den Inhaber. Die Be-
rufung der Generalver-
sammlung erfolgt durch
einmalige Bekanntmachung
im Deutschen Rechtsanzei-
ger.
Mannheim, 14. März 1924.
Bad. Amtsgericht B.-G. 4.
Mannheim. 8.900
Zum Handelsregister B
Band XXI O.-Z. 36, Fir-
ma „Alteutsche Teerpro-
dukten- & Chemikalien-
Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung“ in Mann-
heim, wurde heute einge-
tragen. Die Gesellschaft ist
aufgelöst. Kaufmann Leo
Pflüger, Stuttgart, ist Li-
quidator.
Mannheim, 14. März 1924.
Bad. Amtsgericht B.-G. 4.
Mannheim. 8.877
Handelsregister A Bd. I
O.-Z. 46 — Otto Witt:
Kaufm. — Inhaber: Otto
Witt, Emilie geb.
Renner in Rast.
Handelsregister A Bd. I
O.-Z. 64: — Richard Nie-
ger vormals M. Laudert.
— Inhaber: Richard Nie-

ger Wittke, Rasthilde geb.
Laudert in Rasthild.
Handelsregister A Bd. I
O.-Z. 139: — Otto Burtz,
Kaufm. — Die Firma ist
erloschen.
Mannheim, 19. März 1924.
Bad. Amtsgericht.
Mosbach. 8.878
Zum Handelsregister A
wurde als neue Firma
eingetragen die offene
Handelsgesellschaft „Sie-
gel, Schwarz & Co.“,
Frankfurt a. M., Zweig-
niederlassung Mosbach.
Gesellschafter sind: Siegf-
ried Siegel in Mosbach,
Leopold Gottlieb in Frank-
furt a. M. und Siegmund
Schwarz in Frankfurt
am Main. Die Gesell-
schaft hat am 14. Januar
1924 begonnen.
Mosbach, 14. März 1924.
Bad. Amtsgericht.
Mosbach. 8.879
Zum Handelsregister A
wurde bei der Firma „Ja-
cob Arnold“ in Dies-
heim eingetragen. Die
Firma ist erloschen.
Mosbach, 25. März 1924.
Bad. Amtsgericht.
Mosbach. 8.880
Zum Handelsregister A
Bd. II O.-Z. 12 wurde
als neue Firma einge-
tragen: „Ernst Lehre“ in
Mosbach. Inhaber ist
Schuhmachermeister Ernst
Lehre in Mosbach. Ge-
sellschaftszweig: Fabrikation
und Handel mit Schuhwa-
ren.
Mosbach, 19. März 1924.
Bad. Amtsgericht.
Mosbach. 8.881
Zum Handelsregister A
wurde bei der Firma
„Martin Gottmann“ in
Mosbach eingetragen. Die
Firma ist von der Martin
Gottmann Witwe auf den
Sohn Martin Gottmann,
Ulmacher in Mosbach,
übergegangen.
Mosbach, 19. März 1924.
Bad. Amtsgericht.
Mosbach. 8.882
Zum Handelsregister A
wurde bei der Firma
„Gebrüder Baumann“ in
Dallau eingetragen. Die
offene Handelsgesellschaft
ist aufgelöst.
Mosbach, 26. März 1924.
Bad. Amtsgericht.
Mosbach. 8.883
Zum Handelsregister B
Band I O.-Z. 29 wurde
bei der Firma „Reuden-
auer Steinwerke Aktiengesell-
schaft“ in Reudenau
eingetragen. Dem Be-
triebsleiter Albert Diet-
rich in Reudenau ist Pro-
kura erteilt.
Mosbach, 25. März 1924.
Bad. Amtsgericht.
Oberkirch. 8.983
Zum Handelsregister
Bd. A O.-Z. 196 betz. die
Firma Franz Wimmer,
Glanzfabrikanten in Wül-
den bei Oberkirch wurde
heute eingetragen. Die
Prokura des Kaufmanns
Ernst Wimmer in Wül-
den ist seit dem 13. März 1924
erloschen.
Oberkirch, 31. März 1924.
Amtsgericht.
Oberkirch. 8.904
Zum Handelsregister
Bd. B O.-Z. 17 betz. die
Landesproduktionsgenossenschaft
G. m. b. H. in Ober-
kirch wurde eingetragen.
In der Gesellschafterver-
sammlung vom 20.
März 1924 wurde die Ge-
sellschaft aufgelöst und
Bücherrevisor Karl Wendt
in Sammerlingen zum Li-
quidator bestellt.
Oberkirch, 21. März 1924.
Amtsgericht.
Pforzheim. 8.772
Handelsregister B.
Die Gesellschaft „Benta“
Verkaufsvereinigung
Pforzheimer Bionterfa-
briken G. m. b. H. in
Pforzheim, ist durch Ge-
sellschafterbeschluss vom 5.
Februar 1924 aufgelöst.
Der Geschäftsführer Willi
Deusch ist Liquidator.
Amtsgericht Pforzheim.
Pforzheim. 8.800
Handelsregister B.
Firma Argentic Gesell-
schaft mit beschränkter Haf-
tung, Silberwarenfabrikation
und Großhandel in
Pforzheim. Gesellschafts-
vertrag vom 23. April und

6. Mai 1921; abgeändert
am 22. August 1921, 7.
Februar, 21. Dezember
1922 u. 30. Januar 1924.
Der Gegenstand des Un-
ternehmens ist die Fabrika-
tion von Silberwaren,
der Großhandel mit Bi-
jouteriewaren aller Art
sowie mit Gegenständen
des Juweliergewerbes.
Stammkapital: 300.000 M.
Gesellschaftsführer: Kauf-
mann Arthur Leby in
Mannheim. Der Sitz der
Gesellschaft ist von Mann-
heim nach Pforzheim ver-
legt.
Amtsgericht Pforzheim.
Pforzheim. 8.801
Handelsregister B.
Firma Pforzheimer Im-
mobiliengesellschaft m. b.
H. eingetrag. Die
Vertretungsbefugnis des
Gesellschaftsführers Gottlob
Banner ist beendet und
Architekt Friedrich Karl
Maurer in Pforzheim als
Gesellschaftsführer bestellt.
Amtsgericht Pforzheim.
Pforzheim. 8.802
Handelsregister B.
Die Gesellschaft Gebr.
Heintel in Pforzheim ist
aufgelöst und die Firma
erloschen.
2. Firma Otto Hohenfeld
in Pforzheim, Hohenzol-
lernstraße 56. Inhaber ist
Kaufmann Otto Hohenfeld
in Pforzheim. (Angebe-
ner Geschäftszweig: Bijou-
terierhandlung.)
3. Firma Pforzheimer
Doubelfabrik Carl Winter
in Pforzheim. Die Proku-
ra des Max Grünher ist
erloschen. Dem Kaufmann
Heinrich Geiges in Pforz-
heim ist Prokura erteilt.
4. Firma Ernst Wolff
in Pforzheim, Zerenner-
straße 46. Inhaber ist Fa-
brikant Ernst Wolff in
Unterreichenbach. Dem In-
genieur Wilhelm Wolff in
Unterreichenbach ist Pro-
kura erteilt. (Angegebener
Geschäftszweig: Metallin-
dustrie.)
5. Firma Gebr. Fend
in Pforzheim: Die zwi-
schen Georg Fend, Karl
Fend und Heinrich Fend
bestehende offene Handels-
gesellschaft ist aufgelöst.
Das Geschäft ging mit
Forderungen und Verbind-
lichkeiten auf die Firma
Gebr. Fend, Crayonsfabrik
G. m. b. H. in Pforzheim
über.
Amtsgericht Pforzheim.
Pfullendorf. 8.14
Zum Handelsregister O.-
Z. 2 Firma Freibandels-
gesellschaft m. b. H. für
Landeserzeugnisse mit dem
Sitz in Pfullendorf wurde
heute eingetragen. Die
Gesellschaft ist aufgelöst.
Die Firma ist erloschen.
Pfullendorf, 25. März 24.
Der Gerichtsschreiber des
Amtsgerichts.
Rastatt. 8.977
In das Handelsregister
wurde heute eingetragen
die Firma Paul Rodiger
& Co., Garne und Strick-
waren in Rastatt. Offene
Handelsgesellschaft. Ge-
sellschafter sind: Kauf-
mann Paul Rodiger in
Rastatt, Kaufmann Lud-
wig Hoeger in Heil-
bronn. Die Gesellschaft hat
am 29. Februar 1924 be-
gonnen.
Rastatt, 28. März 1924.
Amtsgericht.
Schopfheim. 8.31
Zum Handelsregister A
O.-Z. 153 wurde einge-
tragen: Firma Glasman-
ufaktur Hugo Trezger,
Wehr. Inhaber ist der
Kaufmann Hugo Trezger
in Wehr.
Schopfheim, 3. April 1924.
Bad. Amtsgericht.
Schweigen. 8.18
Handelsregister B.
Bd. A Band III unter
O.-Z. 134 Wilhelm Herzog
in Schweigen. — In-
haber ist: Wilhelm Herzog,
Kaufmann in Schweigen.
(Obst und Gemüse.)
Schweigen, 2. April 24.
Amtsgericht I.
Schweigen. 8.19
Handelsregister B.
Bd. A Band III unter
O.-Z. 30 — Johann Langloz
in Neulshausen. — Die
Firma ist erloschen.
Schweigen, 2. April 24.
Amtsgericht I.

gliche Herr Friedrich Wol-
ber ist in den Ruhestand
getreten.
Wolfsch. 4. April 1924.
Amtsgericht.
Bereinsregister.
Überlingen. 8.21
Zum Vereinsregister
Band I wurde unter O.-
Z. 18 eingetragen: Mar-
gräfer Beamtenverein;
Sitz Salem. Die Satzung
ist am 2. Dezember 1923
errichtet.
Überlingen, 29. März 1924
Der Gerichtsschreiber des
Amtsgerichts.
Walldürn. 8.986
In das hiesige Vereins-
register wurde unter O.-
Z. 3 heute eingetragen:
Schützenverein Walldürn
mit dem Sitz in Walldürn.
Die Satzung wurde
unter dem 8. September
1923 neu gefasst. Der
Vorstand des Vereins be-
steht aus: Heinrich Trunt,
Eisenbahnschaffner, und
Karl Schneble, Kanzlei-
assistent, beide in Walldürn.
Walldürn, 29. März 1924.
Der Gerichtsschreiber
Bad. Amtsgerichts.
B. 20
Güterrechtsregister B.
Band II Seite 426: Hier-
steller, Ludwig, Schloffer
in Schweigen, und He-
lene Theresia geb. Mer-
des, Vertrag vom 29. März
1924. Gütertrennung.
Schweigen, 2. April 24.
Amtsgericht I.
Zauberhofsheim. 8.46
In das Handelsregister
Bd. A — a) des Amtsger-
ichts Zauberhofsheim
Band II O.-Z. 81 — Fir-
ma Morik Frank, land-
wirtschaftliche Erzeugnisse
Königshofen a. Tbr. in
Königshofen — b) des
Amtsgerichts Mannheim
Band XXIV O.-Z. 112
— Firma Morik Frank,
landwirtschaftliche Erzeug-
nisse Königshofen a. Tbr.,
Zweigniederlassung Mann-
heim — wurde einge-
tragen, daß die Firma und
die Prokura des Karl
Frank und Erwin Süher
erloschen sowie die Zwei-
gniederlassung aufgehoben
ist.
Zauberhofsheim,
den 1. April 1924.
Der Gerichtsschreiber des
Amtsgerichts.
Trieberg. 8.978
Handelsregister B.
Band I O.-Z. 36, Jo-
sef Feißl in Trieberg: Fir-
ma erloschen.
Trieberg, 31. März 1924.
Der Gerichtsschreiber Bad.
Amtsgerichts.
Billingen. 8.984
Unter O.-Z. 34 des dies-
seit. Handelsregisters A
Band II wurde heute ein-
getragen:
Firma Hermann Delb,
Eisen- und Drahtwaren-
Großhandel und Fabrika-
tion in Wöndweiler. In-
haber der Firma ist Her-
mann Delb, Fabrikant in
Wöndweiler.
Billingen, 1. April 1924.
Der Gerichtsschreiber des
Amtsgerichts.
Walldürn. 8.979
Handelsregister B.
Band I O.-Z. 104 zur Fir-
ma „G. Heibinger“ in Tien-
gen. Inhaber ist jetzt
Ernst Heibinger, Kauf-
mann in Tiengen.
Walldürn, 18. März 1924.
Amtsgericht.
Walldürn. 8.985
In das Handelsregister
Bd. A ist heute bei der
unter O.-Z. 110 einge-
tragenen Firma: Theodor
Mütten zu Wetztersdorf
eingetragen worden, daß
die Niederlassung nach
Walldürn verlegt ist.
Walldürn, 29. März 1924.
Bad. Amtsgericht.
Genossenschaftsregister.
Wolfsch. 8.47
In das Genossenschafts-
register Band I Nr. 1 wur-
de bei „Vereinsbank Schilt-
ach, eingetragene Genos-
senschaft mit beschränkter
Haftung“ eingetragen:
O.-Z. 10. In der außer-
ordentlichen Generalver-
sammlung vom 10. De-
zember 1923 wurde § 10
der Satzungen geändert
und zwar dahin: „Der
Vorstand besteht aus a)
dem Direktor, der sein
Amt hauptberuflich aus-
übt, b) einem weiteren
Vorstandsmitglied. Als
Vorstand ist in der Ge-
neralversammlung gewähl-
t: a) Herr Otto Louis als
Direktor, b) Herr Eugen
Frankwein, als weiteres
Vorstandsmitglied. Das
bisherige Vorstandsmit-

glied Herr Friedrich Wol-
ber ist in den Ruhestand
getreten.
Wolfsch. 4. April 1924.
Amtsgericht.
Bereinsregister.
Überlingen. 8.21
Zum Vereinsregister
Band I wurde unter O.-
Z. 18 eingetragen: Mar-
gräfer Beamtenverein;
Sitz Salem. Die Satzung
ist am 2. Dezember 1923
errichtet.
Überlingen, 29. März 1924
Der Gerichtsschreiber des
Amtsgerichts.
Walldürn. 8.986
In das hiesige Vereins-
register wurde unter O.-
Z. 3 heute eingetragen:
Schützenverein Walldürn
mit dem Sitz in Walldürn.
Die Satzung wurde
unter dem 8. September
1923 neu gefasst. Der
Vorstand des Vereins be-
steht aus: Heinrich Trunt,
Eisenbahnschaffner, und
Karl Schneble, Kanzlei-
assistent, beide in Walldürn.
Walldürn, 29. März 1924.
Der Gerichtsschreiber
Bad. Amtsgerichts.

BEI BEDARF VON
Versand Kartons
Lager u. Ladentischen
Überzogene Kartons
u. s. w.
VERLANGEN SIE UNVERBINDLICHES PREISANGEBOT
KARTONNAGENFABRIK
C. Liedgens & Sohn
J. N. HABER, FRIEDRICH NEUER.
KARLSRUHE I. BADEN
BISMARCKSTRASSE 49 · FERNRUUF 3150, 3123

Eden-Lichtspiele
Kaiserstr. 5. Am Durlacher Tor.
Ab Dienstag bis einschl. Donnerstag
Harry Piel
Der Reiter ohne Kopf
II. Teil D.453
Die geheimnisvolle Macht

Bauhütte
Karlsruhe
Gemeinnützige Baugesellschaft m. b. H.
frühere Bauarbeitergenossenschaft „Selbsthilfe“
empfiehlt sich zur **Übernahme** sämtlicher
Maurer-, Zimmerer-, Dachdecker-
und Verputzarbeiten etc.
Ganze Bauten, schlüsselfertig
in anerkannt solider Ausführung
Reparaturen aller Art
einschließlich **Schreiner- und Glaserarbeiten**
(Brennholzabgabe) D.454
Auskünfte und Kostenanschläge kostenlos
Büro und Lager: **Rotteckstraße 17** Telephon
Nr. 5200

Soeben erschienen:
Badische Kostenvorschriften, eine Samm-
lung der wich-
tigsten landesrechtlichen Bestimmungen auf dem
Gebiete des Kostenwesens für die badischen
Justizbehörden, bearbeitet von Kostenoberin-
spektor Hofmann. Preis M. 1.50.
Grundbuchkostentabelle, bearbeitet von Rat-
schreiber M. r. k. f.
Preis M. —.50.
Badischer Kommunalverlag
G. m. b. H., Karlsruhe

G. Braun
vormals G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag
m. b. H.
Karlsruhe, Karlsriedrichstr. 14
*
Modern eingerichtete leistungsfähige
Buchdruckerei
*
Herstellung von Druckerarbeiten jeder
Art: Aktien, Wertpapiere, Pro-
spekte, Kataloge usw. in einfacher
bis feinsten Ausführung, in deut-
schem und fremdsprachlichem Satz

Druck G. Braun, Karlsruhe.